

Sunadokei-Die Zeit läuft

blonder Teufel schwarzer Engel

Von Lillithia-Symphonia

Kapitel 3: Schwarze Rose

Kapitel: 3/?

Schwarze Rose

Wälzend von der einen Seite zur anderen lag Cain unruhig im Bett. Schon seit Tagen erschien ein Mädchen mit dunkel-lila Haaren und schwarzen Augen in seinen Träumen. "Lass die Liebe,Liebe sein und Hass, Hass..." sprach sie und als Cain aufwachte lag neben ihm eine Blüte einer schwarzen Rose.

Und das ging schon jede Nacht so.

3 Wochen lang.

Riff wusste langsam nicht mehr weiter. Er machte sich große Sorgen um seinen Master. Schon seit Wochen wollte er das Haus nicht verlassen, oder jemanden hinein beten. Selbst die Gifte dienten jetzt nur noch als Staubfänger.

Auch er selbst kam nicht mehr an ihn ran, egal was er auch tat, es war erfolglos und blieb es auch.

Der ganze Tagesablauf hatte sich in dem Anwesen geändert.

Cain stand morgens auf und frühstückte. Dann ging er ins Bad um zu duschen.

Den Rest Tages saß er in seinem Zimmer und wartete darauf ,das er endlich einschlief und ihm wieder das Mädchen im Traum erschien.

Genau wie Riff wusste auch Merry nicht mehr weiter.

Sie war am Rand der Verzweiflung und wusste, wenn es nur noch einen Tag so weiter gehen würde, würde sie den Abhang auch hinunter fallen.

Irgendwann ließ Cain sich gar nicht mehr blicken.

Selbst zum Essen km er nicht runter, sondern ließ es sich oben vor die Tür stellen.

Wenn Merry versuchte mit ihm zu reden, konnte sie genauso gut auch mit einer Wand reden.

Die gab wenigstens klügere Antworten.

Cain saß in seinem Zimmer.

Die Kirchturmuhur zeigte an, das es gerade mal ein paar minuten nach Mitternacht war.

Schon wieder hatte er diesen Traum.
Karen war das Mädchen, was ihm diesen Hinweis gab, nur...
Was hatte er zu bedeuten?
Lass die Liebe, Liebe sein und Hass, Hass...
Immer wieder gingen diese Worte durch den Kopf des Count.

Auf einmal ertönte ein schriller, schmerzerfüllter Schrei.
Scheppern der Gläser und ein höhnisches Lachen.
Dann herrschte Stille.
Beängstige Stille.

Cain sah sich im Zimmer um.
Dann wurde es stockfinster.
Und ein greller Blitz schlug in die Erde ein und ließ ein Bild in erscheinen treten,
welches das Herz von Cain für kurze Zeit zum still stehen zwang.

Vorsichtig stand Cain von seinem Bett auf und trat langsam zum Vorhang.
Da es immernoch dunkel war, konnte er nicht erkennen, ob er wirklich gesehen hat,
was er geglaubt hat zu sehen.

Mit einem Ruck wurde der weiße Vorhang zur Seite gezogen.
Cain traute seinen Augen nicht mehr.
Vor ihm lag wieder die Blüte einer schwarzen Rose, aber von einem erhangtem
Mädchen, war nicht die Spur.